



**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern**

Gesund. Leben. Bayern.



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Projektpartner*innen und MiMi-Mediator*innen,

Die MiMi-Projektphase 2018 – 2020 startete mit Veränderungen im Team der Münchner Projektzentrale: Die Landesprojektkoordination wurde seit Beginn der neuen Projektphase von Christine Bomke übernommen. Britta Lenk-Neumann ist seit Oktober 2018 als Schulungskordinatorin wieder im Projekt aktiv. Julia Meßmer ist seit November 2018 ein neues Teammitglied und unterstützt das Projekt als Projektassistentin.

Auch das MiMi-Bayern Projekt veränderte und vergrößerte sich: Mit den neuen Projektstandorten in Bayreuth, Hof und Landsberg am Lech ist MiMi-Bayern nun in 15 Standorten vertreten. Die Kontaktdaten der neuen MiMi-Standortkoordinatorinnen finden Sie bei den jeweiligen Berichten.

An den bereits bestehenden Standorten ist das MiMi-Projekt ebenfalls in Bewegung: Seit Oktober 2018 fanden bayernweit 288 Infoveranstaltungen mit 5.169 Teilnehmer*innen statt. In insgesamt 14 eintägigen Spezialisierungsschulungen konnten sich die MiMi-Mediator*innen fortbilden und in drei Vollschulungen wurden bereits neue Mediator*innen ausgebildet.

Wie auch in den letzten Jahren hatte das MiMi-Bayern Team viele Gelegenheiten, das Projekt in der Öffentlichkeit vorzustellen. Unter anderem war das MiMi-Bayern Projekt auf dem Elterntalk-Kongress in Ingolstadt, auf dem Fachtag „Selbsthilfe – Gesundheit und Migration“ in München und bei der 1. Integrationskonferenz in Kelheim präsent.

Wir freuen uns sehr auf den weiteren Verlauf dieser Projektphase: die kommenden Infoveranstaltungen, Voll- und Spezialisierungsschulungen, die bayernweite Fachtagung am 26. September 2019 in Regensburg zum Thema „Gesundheit und Pflege von älteren Migrant*innen“ sowie die Begleitevaluation des MiMi-Projekts durch das Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen der Standortberichte!

**Herzliche Grüße,
Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk,
Christine Bomke, Julia Meßmer und
Britta Lenk-Neumann**



Hof

Zu den neuen MiMi Standorten gehören die Stadt und der Landkreis Hof. Der dortige Projektpartner ist die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e. V. Die Standortkoordination wurde von Frau Irina Köhler übernommen. Zu ihr kann unter der Nummer 09281/1440715 oder per E-Mail i.koehler@vhs-landkreis-hof.de Kontakt aufgenommen werden.

Die Vollschnulung in Hof begann am 16. März 2019 mit 17 engagierten Migrant*innen, die sich zu Gesundheitsmediator*innen ausbilden lassen wollten. Die Schulung haben sie am 11. Mai 2019 mit der Praxisübung erfolgreich abgeschlossen.

Auf die stattfindende Vollschnulung wurde im Februar 2019 im Rahmen einer Infoveranstaltung hingewiesen. Die Kick-off-Veranstaltung für diesen Standort fand am 21. Februar 2019 in den Räumen der Volkshochschule Hof statt. An dieser nahmen zahlreiche Akteur*innen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich teil. Zudem wurden die Teilnehmenden von Frau Ilse Emek, der Geschäftsführerin und Leiterin der VHS, Frau Gabrielle Böttcher, der Leiterin des Integrationszentrums der VHS und vom Landrat Herrn Dr. Oliver Bär begrüßt. Vor Ort waren auch die Standortkoordinatorin Frau Irina Köhler, die Landesprojektkoordinatorin Frau Christine Bomke und die Schulungskoordinatorin Frau Britta Lenk-Neumann anwesend.



Coburg

Wie an vielen weiteren Standorten fand in Coburg im Dezember 2018 eine Spezialisierungsschnulung statt. Die Gesundheitsmediator*innen entschieden sich für das Thema „Erste Hilfe beim Kind“. Als Referent konnte Herr Daniel Lorz, Notfallsanitäter und Ausbilder der Breitenausbildung des BRK Kreisverband Coburg gewonnen werden. Zwischen den sieben teilnehmenden Mediator*innen und dem Referenten entstanden lebhafte Diskussionen und das Gehörte wurde durch viele praktische Übungen ergänzt.

Der Mediator*innen-Stamm, der hier bereits seit 2010 aktiv ist, wird dieses Jahr durch eine Schnulung neuer Mediator*innen verstärkt. Am 13. Juni startete die 50-stündige Vollschnulung, die nach den Sommerferien endet.

In Coburg werden zu Beginn jedes Monats „Stammtisch“-Vernetzungstreffen durchgeführt. Hier können sich bereits ausgebildete Gesundheitsmediator*innen austauschen und am Projekt Interessierte Informationen erhalten.

Neben der Durchführung von Infoveranstaltungen war der Standort Coburg auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Im Februar 2019 wurde das MiMi-Projekt beim Treffen des „Forum International“ im Sozialamt Coburg vorgestellt. Vor Ort waren unter anderem der Integrationsbeauftragte Herr Rainer Klein, der Bürgermeister der Stadt Coburg sowie Vertretende der Caritas und des Jobcenters. Am 30. April 2019 war zudem ein Vortrag über MiMi beim Rotary-Club Coburg.



Bamberg

Der Standort Bamberg führt momentan die bereits dritte Vollschnlung durch, die an sieben Wochenendtagen von Mai bis Juli 2019 stattfindet. Schulungstermine sind der 11. und 12. Mai, 25. Mai, 29. und 30. Juni, 6. Juli und der 20. Juli 2019. Ziel ist unter anderem motivierte Gesundheitsmediator*innen in den Sprachen Farsi, Tigrinya und Georgisch, insbesondere aber Arabisch sprechende Gesundheitsmediatorinnen auszubilden.



Im Herbst 2018 lud die Bamberger Koordinierungsstelle alle Mediator*innen zu einer „Zukunftswerkstatt MiMi-Projekt Bamberg“ ein. Gemeinsam mit Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml und dem leitenden Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Herrn Prof. Wolfgang Caselmann diskutierten die Bamberger MiMi-Mediator*innen und Interessierte, die Standortkoordinatorin Frau Yvonne Rüttger, Herr Bertrand Eitel vom Amt für Inklusion der Stadt Bamberg sowie Herr Lothar Riemer und Frau Alexandra Hölzlein vom Landratsamt Bamberg über positiv Laufendes, Verbesserungsvor-

schläge und zukünftige Entwicklungen des MiMi-Projektes am Standort Bamberg. Das gemeinsame Treffen und der Austausch wurden von allen Seiten als sehr bereichernd empfunden.

Zusätzlich zu dieser Zukunftswerkstatt wurden im November 2018 die Bamberger MiMi-Mediator*innen und Gemeindedolmetscher*innen bei einem Kurzvortrag im Rahmen des AK Kindergärten Stadtgebiet Bamberg vorgestellt. Ein weiterer Kurzvortrag, dieses Mal für den Landkreis Bamberg, fand am 11. April 2019 statt.

Landshut

Auch in Landshut fand 2019 eine 50-stündige Vollschnlung statt. Start der Ausbildung neuer Gesundheitsmediator*innen war der 6. April 2019. Mit ihren Abschlusspräsentationen haben 14 Mediator*innen die Schulung erfolgreich beendet und ergänzen nun die Gruppe der bereits seit Jahren aktiven MiMIs in Landshut.

Im November 2018 bzw. im Januar 2019 wurde eine zweigeteilte Spezialisierungsschnlung für bereits länger aktive Mediatorinnen durchgeführt. Thema war „Seelische Gesundheit“, für das die Landshuter Diplom-Psychologin Frau Sylvia Kühne als Referentin gewonnen wurde. Diese gab einen Überblick über Verlauf, Symptome und Therapiemöglichkeiten von verschiedenen psychischen Erkrankungen und beantwortete die vielen Fragen der Teilnehmenden.

Der Landshuter Standort war im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Gemeinsam mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle Stadt Landshut (KoKi) wurde ein neuer Flyer für diese erarbeitet. An dem Treffen waren neben Frau Susanne Zeiler (KoKi) und Frau Paola Garofalo (Standort-

koordinatorin Landshut) auch Frau Mascha Sidorova-Spilker (Nachbarschaftstreffen DOM – deutsch-russisches Haus für Begegnung, Bildung und Kultur in Landshut e. V.) und Frau Sandra Lünstedt (Integrationsbeauftragte der Stadt Landshut) beteiligt.

In Kooperation mit der AOK und der Nikolaschule wurde von MiMi-Landshut zweimal eine „Gesundes Frühstück“-Woche organisiert. Hieran nahmen alle Mediatorinnen, Schüler*innen und deren Eltern teil. Weitere Treffen fanden mit Donum Vitae, dem Landratsamt Landshut und MIGLA (Migrationsbeirat der Stadt Landshut) statt. Hierbei wurden unter anderem Kooperationsmöglichkeiten besprochen und das MiMi Gesundheitsprojekt vorgestellt.

Zusätzlich fand eine Veranstaltung mit arabischen Frauen zum Thema „Familienplanung“ statt. Es ging um die sexuelle Aufklärung in Schulen, um den Abbau von Ängsten und die Vermeidung von Problemen. Die Veranstaltung kam bei den arabischen Frauen sehr gut an und der Kontakt zu dieser Gruppe wurde gestärkt.

Augsburg

In Augsburg fand im Dezember 2018 eine Spezialisierungsschulung zum Thema „Alter, Pflege und Gesundheit“ statt, an der zehn aktive Gesundheitsmediator*innen teilnahmen. Durchgeführt wurde die Schulung von Frau Petra Mülberger-Dietrich. Die Referentin ist bei der Sozialen Fachberatung für Senioren des BRK Haunstetten tätig. Neben der Weiterbildung bereits aktiver Gesundheitsmediator*innen plant Augsburg die Grundschulung neuer Gesundheitsmediator*innen, die 2020 stattfinden soll. Interessierte Migrant*innen, die sich in einer etwa 50-stündigen Schulung zu verschiedenen Gesundheitsthemen ausbilden lassen und diese Informationen in muttersprachlichen Veranstaltungen an ihre Landsleute weiter geben

wollen, können sich gerne an die Standortkoordinatorin Frau Eser Özal (0821/8087739 oder mimi@szaugsburg-stadt.brk.de) wenden.

Um die Planung und Weiterentwicklung von MiMi Augsburg voranzutreiben, nahm die Standortkoordinatorin im Oktober 2018 an einer Klausurtagung des BRK Stadtteilzentrums teil. Hierbei ging es um die konzeptionelle Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums und den dort ansässigen BRK-Projekten. Die Standortkoordinatorin Frau Eser Özal vertrat zudem das MiMi-Projekt bei einer Caritas-Projektvorstellung und am Fachtag „Interkulturelle Medizin“ des Vereins FiLL – Forum Interkulturelles Leben und Lernen e.V.

Ingolstadt

Am Standort Ingolstadt fanden bereits zwei Spezialisierungsschulungen statt. Die erste wurde im Dezember 2018 zum Thema „Umgang mit Medikamenten“ durchgeführt. In einer offenen Atmosphäre konnten die elf Teilnehmerinnen von den langjährigen Erfahrungen der Apothekerin Frau Wedad Abdelrazik in Deutschland, aber auch in ihrem Herkunftsland profitieren. Sie kennt die Unterschiede und konnte anschaulich auf die Besonderheiten und auch teilweise auf die Probleme bei Migrant*innen hinweisen. Die

zweite Spezialisierungsschulung fand am 30. März 2019 statt. Für das Thema „Alter, Pflege und Gesundheit“ konnte die Altenpflegerin Michaela Hoffman gewonnen werden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nahm MiMi Ingolstadt am Arbeitskreis häusliche Gewalt teil. Bei diesem Dialog waren unter anderem die Gleichstellungsstelle Ingolstadt, das Frauenhaus Ingolstadt, die Integrationsstelle und viele weitere Institutionen vertreten und es wurden interkulturelle Einblicke in diese Thematik gegeben.

In Ingolstadt finden für den Austausch regelmäßige Vernetzungstreffen statt. Im Februar nahmen elf Teilnehmerinnen an diesem Stammtisch teil. Der nächste ist für den 26. Juni 2019 geplant.



Landsberg am Lech

Ein weiterer MiMi-Projektstandort wurde in Landsberg am Lech eröffnet. Die Projektpartnerschaft hat der BRK Kreisverband Landsberg am Lech mit Unterstützung des Landratsamtes Landsberg am Lech (Gesundheitsregion Plus) übernommen. Standortkoordinatorin ist hier Frau Renate Grenwelge. Bereits am 26. Juni um 17 Uhr wird das Projekt in Landsberg am Lech in einer Auftaktveranstaltung im BRK Kreisverband allen am Projekt und an einer

MiMi-Ausbildung Interessierten vorgestellt. Es werden ab sofort motivierte Migrant*innen gesucht, die sich im Rahmen einer Schulung zu verschiedenen Gesundheitsthemen ausbilden lassen möchten und anschließend muttersprachliche Veranstaltungen für ihre Landsleute durchführen. Interessierte können sich bei Frau Grenwelge unter der Nummer 08191/9188-36 und per E-Mail über grenwelge@kvlandsberg.brk.de melden.

Nürnberg

Auch aus dem Standort Nürnberg gibt es einiges zu berichten. Wie auch in einigen anderen Standorten wurde in Nürnberg eine Spezialisierungsschulung zu „Alter, Pflege und Gesundheit“ durchgeführt. Als Referent wurde dazu Herr Georg Sander von der Hans-Weinberger-Akademie Fürth eingeladen. Insgesamt ließen sich 9 Mediator*innen zu diesem Thema schulen.



Im Mai 2019 hat die Nürnberger Standortkoordinatorin Frau Melek Kaval im Beirat für Integration und Migration der Stadt Fürth sowie bei der Flüchtlingshilfe Fürth das MiMi-Projekt in den jeweiligen Sitzungen präsentiert. Teilnehmende dieser Sitzungen waren unter anderem Vertreter*innen des Stadtrates und die Referentin für Soziales und Kultur. Eine weitere Präsentation des Projektes fand bereits im März 2019 statt. Am „Tag der Gesundheit“ stellte eine Mediatorin das Projekt der russischsprachigen Community vor.

Die Planungen und Vorbereitungen für die Präsentation von MiMi am Internationalen Kinderfest, das am 21. April 2019 in der Fürther Stadthalle veranstaltet wurde (mit über 1000 Teilnehmer*innen), machten der Nürnberger Standortkoordinatorin Frau Melek Kaval und ihren Mediator*innen großen Spaß. Auch dieses Jahr waren sie mit einem Infostand vertreten und verteilten Informationen, viele Wegweiser und Give-Aways an die Besucher*innen.

Bayreuth

Bayreuth ist einer von drei neuen MiMi-Standorten der aktuellen Förderphase 2018 – 2020. Der örtliche Projektpartner ist die Stadt Bayreuth, die Standortkoordination hat Frau Valentina-Amalia Dumitru übernommen. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 0152/21631478 und per E-Mail unter valentina.dumitru@web.de.

In Bayreuth hat bereits am 23. März 2019 die Grundschulung 26 neuer engagierter MiMi-Gesundheitsmediator*innen begonnen. Ausgebildet wurden sie zu verschiedenen Gesundheitsthemen (z.B. das deutsche Gesundheitssystem, Ernährung und Bewegung, Kindergesundheit, Gefahren des Alkoholkonsums) sowie zu methodischen Inhalten. Die Schulung endete am 1. Juni 2019 mit der Praxisübung. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind verschiedene Aktivitäten geplant oder bereits durchgeführt. So wurde



am 1. April 2019 das MiMi-Projekt Bayreuth beim Netzwerktreff „Integration Bayreuth“ vorgestellt. Als Teilnehmende waren unter anderem die Bayerische Integrationsbeauftragte Frau Gudrun Brendel-Fischer sowie Vertretende der VHS Bayreuth, des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Regierung von Oberfranken dabei. Gemeinsam mit dem Projekt „Integreat“ wurde bei zwei Veranstaltungen jeweils ein Infostand betreut: die erste Veranstaltung war am 11. Mai 2019 beim Altstädter Vereinstag, die zweite fand am 19. Mai 2019 auf dem Europafest Neudrossenfeld statt.

Zur besseren Vernetzung der Mediator*innen untereinander fand im Mai 2019 ein Besuch von medizinischen Einrichtungen (Klinikum, Bezirkskrankenhaus etc.) statt.



München

Am Standort München fand im November 2019 eine Spezialisierungsschulung zur „Palliativ- und Hospizversorgung“ statt, an der 14 interessierte und motivierte Mediator*innen teilnahmen. Für dieses sensible, aber auch sehr wichtige Thema wurden verschiedene Referent*innen eingeladen. Frau Agnes Schwarzbauer und Frau Yasemin Günay (beide vom Hospizverein DaSein e.V.) informierten die Mediator*innen zu den Grundlagen der Hospiz- und Palliativversorgung sowie zur kultursensiblen Begleitung am Lebensende. Herr Jonas Weinzierl (AETAS Lebens- und Trauerkultur) erläuterte wichtiges rund um die Bestattung. Zwei ehrenamtliche Hospizbegleiter gaben einen Einblick in die Praxis.

Für die im Juli 2019 stattfindende Schulung zur Seelischen Gesundheit konnte bereits Frau Barbara Abdallah-Steinkopff von Refugio München gewonnen werden. Der Projektstandort München ist im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Frau Britta Lenk-Neumann nahm an der Vorstellung des Integrationsberichtes München teil. Hier präsentierte die Stelle für interkulturelle Arbeit gemeinsam mit dem Personal- und Organisationsreferat und dem Referat für Bildung und Sport die zentralen Ergebnisse des interkulturellen Integrationsberichtes 2017. Im November 2018 stellte Britta Lenk-Neumann das MiMi-Gesundheitsprojekt im Sozialreferat vor.

Frau Nigora Mirzoeva (Standortkoordinatorin München) und Frau Firouz Bohnhoff (Mediatorin) nahmen im Januar 2019 am Palliativ Forum München mit dem Thema „Wohnungslose Menschen



in der Krankheit und im Sterben begleiten“ teil. Veranstalter des Forums sind das Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin sowie die Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit. Im März 2019 kam es zur erneuten Teilnahme von Nigora Mirzoeva und Firouz Bohnhoff an diesem Forum, dieses Mal zum Thema „Sterben in der Fremde. Begleitung von Migrantinnen und Migranten“. Hier stellten sie das MiMi-Projekt in München und das Dolmetscherprojekt vor und nahmen an einer Expert*innenrunde teil.

Ein weiterer Termin war Mitte März 2019, als Nigora Mirzoeva und Britta Lenk-Neumann am REGSAM-Fachtag „Interkulturelle Öffnung in der Praxis“ teilnahmen.

Auch die Vernetzung der Münchener Mediator*innen untereinander wurde durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt. So fand im November 2018 ein Treffen statt, bei dem die Projektphase 2018 – 2020 geplant und besprochen wurde. Hier standen auch Coaching und die methodische Weiterbildung der MiMi-Mediator*innen in Fokus.



Würzburg

Würzburg startete im Oktober 2018 mit einem Treffen mehrerer Mediator*innen, der Standortkoordinatorin Frau Kadriye Akdeniz und Frau Blum-Köhler von der Stadt Würzburg, die das Projekt unterstützt, in die neue Projektphase. Zudem trafen sich im Dezember 2018 Kadriye Akdeniz und der neue Vorstand des Ausländerbeirates Würzburg, Herr Dr. Kim Jeong-Soo, zu einem Kennenlernen. Im Februar fand das erste Vernetzungstreffen des Jahres 2019 zur aktuellen Situation des Standortes statt, an dem auch die Landeskoordinatorin Frau Christine Bomke teilnahm.

„Umgang mit Medikamenten“ war in Würzburg das Thema der bisherigen Spezialisierungsschulung. Hier wurde die Schulung vom Apotheker Herr Hossin Aljarboh übernommen. Bei der informativen Veranstaltung lernten die teilnehmenden Mediator*innen sehr viel über Aufbewahrung, Anwendung und Entsorgung von Medikamenten. Auch auf die Zuzahlung zu verschriebenen Medikamenten und die Wirksamkeit von Homöopathie ging Herr Aljarboh ein. Am 27. April 2019 startete in Würzburg eine Vollschulung für neue Gesundheitsmediator*innen.

Passau

In Passau fand im Dezember 2018 eine Spezialisierungsschulung zum Thema „Familienplanung und Schwangerschaft“ statt. Die Passauer Standortkoordinatoren Frau Katrin Freund und Herr Mattias Willmann luden Frau Renate Köberl, Sozialpädagogin in der Schwangerenberatung am Landratsamt Passau für das Thema Familienplanung und die selbstständige (Familien-)Hebamme Frau Ida Teuchner für das Thema Schwangerschaft und Stillen ein. Neben der Theorievermittlung standen auch praktische Inhalte auf dem Schulungsplan. Die verschiedenen Bestandteile des Verhütungsmittelkoffers stießen bei den MiMi-Mediator*innen auf großes Interesse.

Um MiMi in Bayern weiter bekannt zu machen, wurde Frau Katrin Freund eingeladen das Projekt im Rahmen eines Treffens der Schwangerenberatungsstellen (Beratungsstellen von Donum Vitae, ProFamilia, Caritas und dem Gesundheitsamt) aus den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau, Regen und Rottal-Inn vorzustellen.

Die Kooperation mit der Gesundheitsregion Plus und im Speziellen mit der „Werkstatt Gesunde Kommune“ mit dem MiMi-Projekt wird zur Zeit immer weiter ausgebaut. Durch den großflächigen Passauer Landkreis kommen viele Mediator*innen aus verschiedenen Gemeinden und werden vor Ort mehr in die bestehenden Netzwerke eingebunden.

Im März 2019 fand das Fachforum „Gesundheitliche Chancengleichheit“ in Deggendorf statt. Die Standortkoordinatorinnen aus Passau und Landshut wurden eingeladen, den Kooperationspartnern und Fachstellen aus dem gesam-

ten Niederbayerischen Raum das Projekt als Beispiel für gesundheitliche Chancengleichheit zu präsentieren. Im April 2019 hat MiMi Passau an einem Treffen der Arbeitsgruppe zur Hebammenversorgung in Stadt und Landkreis Passau teilgenommen. Am Klinikum Passau wurde besprochen, ob und wie MiMi die Hebammen und ihre Patientinnen unterstützen kann.

In Passau finden regelmäßig Stammtische als Vernetzungstreffen statt. Im Fokus stehen Austausch, Reflexion und Planung des Projektes. Aktuelle Themen und Anliegen werden besprochen und auf Veranstaltungen, Kooperationen und interessante Anfragen verwiesen. Die Mediator*innen haben die Möglichkeit aus ihrer Praxis zu berichten und gegebenenfalls Unterstützung anzufragen.



Region Allgäu-Bodensee

Die Mediator*innen aus der Region Allgäu-Bodensee starteten mit einer Spezialisierungsschulung in die neue Projektphase. Hierfür wurde Herr Dr. med. Liviu Popa, Stationsarzt im Bezirkskrankenhaus (BKH) Kempten für das Thema „Gefahren des Alkoholkonsums“ gewonnen. Er informierte die Teilnehmenden zu gesundheitlichen und sozialen Folgen eines erhöhten Alkoholkonsums und zeigte verschiedene lokale Therapieangebote auf. Durch die umfangreiche Schulung sind die Mediator*innen nun befähigt, mehrsprachige und kultursensible Informationen zu diesem Thema weiterzugeben.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung wurde im Februar 2019 das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern beim Sozialdienst muslimischer Frauen vorgestellt. Im März 2019 standen die Teilnahme bei einem Regionaltreffen mit verschiedenen Akteur*innen der Region Allgäu-Bodensee und ein Besuch des Stammtischs ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe in Kempten an.

Um die Vernetzung und den Austausch der Gesundheitsmediator*innen des Standortes Allgäu-Bodensee untereinander zu stärken, wurde im April ein gemeinsames Osterreffen durchgeführt.

Schweinfurt

Die neue Projektphase begann für den Projektstandort Schweinfurt mit einer zweigeteilten Spezialisierungsschulung zum Thema „Alter, Pflege und Gesundheit“. Der erste Teil wurde von Frau Petra Licha-Hofmann, Leiterin des Schweinfurter Pflegestützpunktes, zu „Pflege im Alter“ durchgeführt. Im zweiten Teil referierte Frau Dr. med. Susanne Berweck über das Thema „Gesundheit im Alter“. Die teilnehmenden Mediator*innen zeigten sehr großes Interesse, da das Thema Gesundheit und Pflege im Alter bei Migrant*innen zunehmend wichtiger wird. Auch der Infoabend „Selbstbestimmt vorsorgen – Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“, der in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. von Frau Ursula Wiegel abgehalten wurde, stand im Sinne des Themas Alter und Migration. Die Schweinfurter Standortkoordinatorin Frau Anne Wolf-Montag nahm im Zuge der Vernetzung an Arbeitskreisen der Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie dem Arbeitskreis Kita und Familienbildung im Schweinfurter Rathaus teil.

Seit Oktober 2018 fanden zahlreiche MiMi-Infoveranstaltungen zu den Themen „Das deutsche Gesundheitssystem“ und „Ernährung und Bewegung“ in somalischer Sprache statt. Dadurch konnten viele Menschen aus Somalia durch MiMi erreicht werden.



Regensburg

Das Regensburger Mediator*innenteam startete gemeinsam mit Standortkoordinatorin Frau Nina Barska mit einem MiMi-Treffen und einer Spezialisierungsschulung in die neue Projektphase. Bei der Spezialisierungsschulung ließen sich 10 aktive Mediatorinnen zum Thema „Ernährung und Bewegung bei Kindern“ ausbilden. Die Teilnehmer*innen stellten den beiden Referentinnen, Frau Julia Meßmer und Frau Britta Lenk-Neumann, viele spezifische Fragen zu Mahlzeitgestaltung, regionalem Essen und Säuglings-

ernährung und tauschten sich über traditionelle und veränderte Ess- und Bewegungsgewohnheiten aus. Eine weitere Spezialisierungsschulung zu der Thematik „Seeleische Gesundheit bei Kinder und Jugendlichen“ wurde am 6. April 2019 von Frau Tanja Schmidt (Bezirksklinikum Regensburg) und Frau Claudia Burmeister (Beratungsstelle „Waagnis“) durchgeführt.

Am 27. November 2018 fanden im Rahmen eines Gesundheitstages der Bayerischen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft GmbH zwei MiMi-Infoveranstaltungen zu den Themen „Das deutsche Gesundheitssystem“ und „Ernährung und Bewegung“ statt, an denen viele Interessierte teilnahmen.

Aktuell wird die Volls Schulung am Standort Regensburg geplant, für die bereits viel Öffentlichkeitsarbeit getätigt wird. Die Schulung wird am 28. September 2019 starten. Interessierte und engagierte Migrant*innen, die gerne an dieser kostenlosen 50-stündigen Schulung teilnehmen möchten, können sich bei der Regensburger Standortkoordinatorin Frau Nina Barska (barska.nina@regensburg.de oder 0941/5073774) melden.



Jahresschwerpunkt 2019 des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

In der zweiten Jahreshälfte 2019 legt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege einen Schwerpunkt auf das Thema „Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“. Durch verschiedene Aktionen soll die bayerische Bevölkerung über sexuell übertragbare Infektionen informiert werden. Abgerundet wird der Jahresschwerpunkt durch die bayerische HIV-Testwoche, die vom 25. November bis 1. Dezember 2019 stattfindet.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Neue Wegweiser und Schulungsmaterialien des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V.

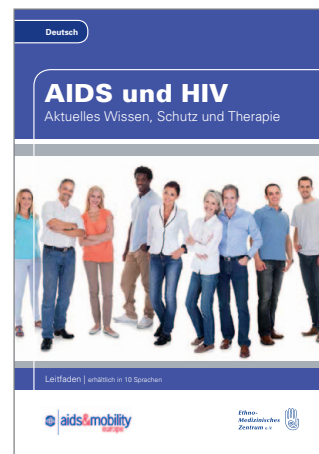
Das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. hat 2018 zwei Wegweiser zu den Themen „Virale Hepatitis“ und „AIDS & HIV“ herausgegeben, die im Rahmen vom MiMi-Projekt in Bayern bereits eingesetzt werden.

Der Wegweiser „Virale Hepatitis – Aktuelles Wissen, Schutz und Behandlung“ informiert auf 20 Seiten zu den Funktionen der Leber sowie deren Entzündung aufgrund von Infektion mit Hepatitis-A, -B, -C, -D, oder -E-Viren. Zu den jeweiligen Hepatitis-Typen werden Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten, Risikopersonen und die Diagnose und Behandlung beschrieben. Komplettiert wird der Wegweiser durch ein Glossar sowie Adressen von Fachinstitutionen. Der Wegweiser ist in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch erhältlich.

Der Wegweiser zum Thema „AIDS & HIV – Aktuelles Wissen, Schutz und Therapie“ klärt auf 20 Seiten über HIV-Infektionen, Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten auf. Zudem wird über weitere Infektionserkrankungen wie Tuberkulose, sexuell übertragbare Infektionen und Verhütung informiert. Der Wegweiser weist darüber hinaus auf

professionelle Ansprechpartner und Einrichtungen hin. Der Wegweiser ist in den Sprachen Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Rumänisch, Russisch und Türkisch erhältlich.

MiMi-Projektstandorte, die an einer Spezialisierungsschulung zu den Themen „Sexuell übertragbare Krankheiten“, „Hepatitis“ oder „HIV & AIDS“ interessiert sind, können sich an das MiMi-Zentrum für Integration in Bayern wenden und erhalten dort die Unterrichtsmaterialien.



Veranstaltungen rund um Gesundheit und Migration

Veranstaltung	Ort	Termin	Informationen
5. Bayerischer Fachtag Demenz	Augsburg	16. September 2019	www.stmgp.bayern.de/veranstaltungen/fachtag-demenz/
Bayerische Demenzwoche Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege	Verschiedene Veranstaltungsorte in Bayern	13. – 22. September 2019	www.stmgp.bayern.de/pflege/demenzwoche/
MiMi-Fachtagung „Gesundheit und Pflege von älteren Migrant*innen“	Regensburg (Continental Arena)	26. September 2019	www.mimi.bayern
18. Europäischer Gesundheitskongress	München	26. – 27. September 2019	www.gesundheitskongress.de/herzlich-willkommen.html
Münchner Woche für seelische Gesundheit	München	8. – 18. Oktober 2019	www.woche-seelische-gesundheit.de/programm/aktuell/index.html
Woche der seelischen Gesundheit	bundesweit	10. – 20. Oktober 2019	https://aktionswoche.seelischegesundheit.net/
21. Bayerisches Forum Suchtprävention	Nürnberg	16. – 17. Oktober 2019	www.zpg-bayern.de/veranstaltungen-details/events/das-21-bayerische-forum-suchtpraevention.html
Bayerische HIV-Testwochen Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege	Verschiedene Veranstaltungsorte in Bayern	25. November – 1. Dezember 2019	www.testjetzt.de

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Christine Bomke, Julia Meßmer

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu